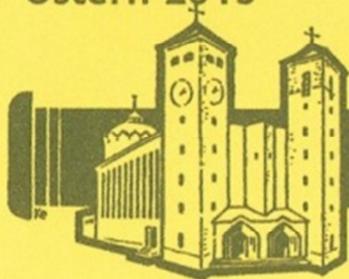


Ostern 2015



Pfarrbrief der Pfarrei

ST. HEINRICH

im Pfarreienvorbund Seelsorgebereich Bamberg-Ost

In vielen Regionen der Erde nehmen Häufigkeit und Stärke von Stürmen und Überschwemmungen zu, oft mit fatalen Folgen. Philippinische Fischerfamilien zum Beispiel sind diesen rasanten Veränderungen häufig schutzlos ausgeliefert. Das kirchliche Hilfswerk MISEREOR unterstützt sie deshalb beim Schutz ihrer verletzlichen Heimat und beim Aufbau neuer Lebensgrundlagen.

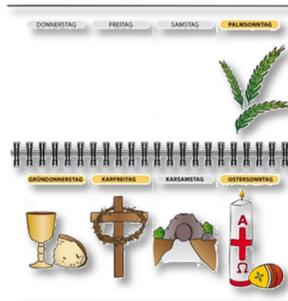
Das Leitwort „**Neu denken! Veränderung wagen**“ richtet unser Augenmerk auch auf unser eigenes Handeln. Im Einklang mit der Schöpfung, die globale Verantwortung wahrzunehmen trägt zu einem gelingenden Leben bei.

**Ihre MISEREOR-Spende können Sie noch bis zum Weißen Sonntag, den 12. April 2015 in der Sakristei oder im Pfarrbüro abgeben.**



**Wir laden Sie herzlich zur Mitfeier der Kar- und Ostertage ein**

Eine Übersicht der Gottesdienste finden Sie auf Seite 19, unter [www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) sowie auf [www.ostergottesdienste.de](http://www.ostergottesdienste.de).



## Impressum

**Herausgeber**  
Pfarrgemeinderat  
St. Heinrich Bamberg  
V.i.s.d.P.  
Pfarrer Günter Höfer

**Redaktion**  
Hans Bedruna (HB),  
Ingeborg Bengel,  
Pfarrer Günter Höfer,  
Christian Schley (CS)

**Layout**  
Christian Schley

**Auflage: 700**  
3x jährlich (Ostern,  
Patrozinium, Advent)

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Patrozinium.  
Redaktionsschluss: 04.06.2015

---

## Von der Hoffnung des Osterfestes

---

*Leitwort von Pfarrer Josef Eckert*



Liebe Pfarrangehörige,

der Physiker Newton ging an einem Ostermorgen mit seinen Schülern spazieren. Sie kamen an einem Friedhof vorbei. Da sprach einer der Schüler mit leichtem Spott: „Meister, wer kann glauben, dass der Staub dieser Toten je wieder zu einem Leib und Leben geformt werden soll?“ Newton antwortete nur: „Hab ein wenig Geduld!“ Während der nächsten Physikstunde ließ sich der Meister eine Handvoll Eisenstaub bringen, mengte ihn unter Erdstaub und fragte den Spötter: „Wer sammelt diese Stäubchen Eisen wieder aus dem Staub der Erde?“ - Als der Schüler keine Antwort wusste, nahm Newton einen Magneten und hielt ihn über die Mischung. Im selben Augenblick kam Leben und Bewegung in den Staub, d. h. im Nu flogen sämtliche Eisenteilchen dem Magneten zu! Ernst sah der Meister den Spötter und die übrigen Schüler an und sprach: „Der solche Kraft dem toten Magneten gab, wird er nicht Größeres unserer Seele geben.“ (Quelle unbekannt)

Die Sehnsucht des Menschen nach Leben ist unbeschreiblich groß. Auf diese Sehnsucht hat Gott in der Auferstehung seines Sohnes eine Antwort gegeben. Seine Antwort heißt Ostern: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Jeder, der an mich glaubt, wird in Ewigkeit leben!“ (vgl. Joh 11)

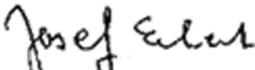
Wenn wir versuchen, aus dieser Hoffnung zu leben, entdecken wir, dass unser Glauben mehr ist als ein frommes Märchen. Ostern ist die Hoffnung, die von unserer wunderbaren Zukunft spricht. Ostern können wir nicht erklären. Aber dass das Leben stärker ist als der Tod - diese Botschaft dürfen wir auch nicht verschweigen.

Im Evangelium der Osternacht wird uns gesagt, dass die Frauen nach der Begegnung mit den Engeln, vor Furcht und Freude zugleich, anfangen zu laufen, um die Botschaft weiter zu geben. Christentum ist nicht eine Sache der Langeweile. Wer von der Osterbotschaft getroffen ist, der wird bewegt von ihr, der muss laufen, weil es wichtig ist, dass sie weiterdringt.

Die Apostel haben in ihrer Generation bis an die Enden der bekannten Erde die Botschaft vom Sieg des Lebens, von der Auferstehung des Herrn, getragen. Heute sollten wir unser Herz treffen lassen von der Größe dieser überwältigenden Botschaft, damit auch wir aufbrechen und sie weitertragen, damit wir, von der Freude dieses Tages ergriffen, selbst Evangelisten, Boten der Freude über den Ostersieg unseres Herrn werden.

Wenn wir im Alltag - so gut es geht - in Wort und Tat Zeugnis für den Glauben an die Auferstehung Christi und an die eigene Auferstehung geben, dann sind wir am richtigen Platz - in der Kirche und in der Gesellschaft.

Frohe Ostern und liebe Grüße



Josef Eckert  
Seelsorger im Pfarrei-  
verbund Bamberg-Ost



---

[www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de)

*Neues von der Homepage*

**ST. HEINRICH**

im Seelsorgebereich Bamberg-Ost

[Aktuell](#) | [Gottesdienste](#) | [Sacramente](#) | [Kirche](#) | [Mitarbeiter](#)

### Was feiern wir in der Karwoche?

Die Gottesdienste der Kar- und Osterwoche, angefangen vom Palmsonntag bis zum Osterfest, haben ihre eigenen liturgischen Akzente. Auf unserer Homepage haben wir für Sie zusammengestellt, was wir an diesen kirchlichen (Hoch-)Festen wie dem Karfreitag feiern und wie es gefeiert wird. Dabei gehen wir auch Fragen nach wie „Wieso bleibt am Karfreitag der Tabernakel leer?“ oder „Warum hat die Osternacht so viele Lesungen?“. Klicken Sie einfach mal rein. Sie finden die Seiten zur Karwoche in der Rubrik „Gottesdienste“.

---

## Erstkommunion in St. Heinrich

---

Am Sonntag, den 3. Mai 2015



Unter dem Motto „Jesus - der gute Hirte“ bereiten sich 25 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf das große Fest ihrer ersten heiligen Kommunion am Sonntag, den 3. Mai 2015, vor.

Nach einem gemeinsamen Start Anfang Februar treffen sich die Kinder in mehreren Gruppenstunden, um miteinander Jesus Christus, die heilige Messe und die Bedeutung der Eucharistie besser kennen zu lernen. Diese Gruppenstunden werden von Kommunioneltern geleitet, die sich dankenswerter Weise bereit erklärt haben, die Kinder im Glauben mit zu begleiten.



Folgende Kinder sind dieses Jahr dabei: Katrin Beier, Emilio Civale, Maximilian Dechant, Leonie Deuber, Julia Dietz, Lea Ditterich, Lorenz Eismann, Manuel Ernst, Gabriel Fit, Luise Frick, David Grega, Miguel Kopp, Luca Langhojer, Susanne Mosig, Andreas Nickel, Emely Ostriz, Laura Pornschlegel, Jason Roch, Julian Rombach, Valentin Schwarz, Lisa Werner, Leon Westphal, Milena Wiesmann, Lukas Will und Angelina Yurchenko.

*Achim Zier*  
Pastoralreferent

---

## Katholische Arbeitnehmer Bewegung

Ortsverband St. Heinrich Bamberg

---

*Sinnvoll leben - größtes Sinn-Puzzle 2014 entstanden*



Mit dem Würzburger Beschluss „Fair teilen statt sozial spalten - nachhaltig leben und arbeiten“ hatte die KAB Deutschlands ein klares Bekenntnis zu einer zukünftig sozial-gerechten Gesellschaft und einem nachhaltig-ökologischen Wachstum gegeben. Haltestellen sollten den Leitantrag für 2012 bis 2015 versinnbildlichen und diese sollen anregen zum Anhalten, Aussteigen, Umschauen, Handeln, Umsteigen und Einsteigen. Im Jahr 2012 war der Verbandschwerpunkt „Klug Kaufen“. Es wurde unter anderem die Spekulation auf Lebensmittel angeprangert. Ferner wurde appelliert, Kaffee, Tee und Schokolade nur aus fairem Handel zu kaufen und bei der Kleidung auf ökologisch und fair hergestellte Produkte zu achten. Im Wahljahr 2013 lautete der Schwerpunkt „Richtig steuern“ und das bei der Rente, der Gesundheit - hier ganz besonders bei der Pflege - und der Bekämpfung der Altersarmut.

Im Jahr 2014 wurde mit der Aktion „Sinnvoll leben“ ein weiterer wichtiger Akzent gesetzt. „Was gibt dem Leben Sinn?“, unter diesem Motto hatte die KAB Deutschlands Bürger aus Deutschland und Europa zu dieser einzigartigen und noch nie dagewesenen Aktion aufgerufen. Auf Puzzleteilen konnte jeder - ob geschrieben, gemalt oder gebastelt - festhalten, was er persönlich unter „sinnvoll leben“ versteht oder was dem Leben einen Sinn gibt. Im Laufe des Jahres machten sich Zehntausende Gedanken über eine sinnvolle Lebensgestaltung. Bedeutet immer mehr haben wirklich mehr Lebensfreude? Warum ist soziales Engagement noch so wenig wert? Ist nur Mensch, wer Job und Geld hat? Kann man der Politik allein vertrauen oder sollten wir selbst mehr Verantwortung übernehmen? Wie können wir unseren Alltag gestalten, damit es gerechter zugeht? Und wer hindert uns daran, nachhaltiger zu leben und warum?

Der Bundesverband der KAB hatte sich mit dieser Aktion ein Ziel gesetzt: es sollte ein Rekord werden. 40.000 Puzzleteile wurden unter die Leute gebracht, das Sinn-Puzzle sollte so vielfältig sein wie das Leben selbst! Jeder konnte mitmachen, ob Weltverbessere-

rer, Träumer oder Optimist, ob gläubig oder Atheist, ob voller Alltagsfrust oder Sehnsucht nach Lebenslust.

Auch im KAB Diözesanverband Bamberg fanden etliche Aktionen statt und fleißig wurden Puzzleteile gestaltet, wie zum Beispiel beim Heinrichsfest oder bei der Maikundgebung in Bamberg. Bei einem Infoabend der Kreisverbände Bamberg-Stadt und -Land bei uns im Pfarrsaal St. Heinrich war ebenfalls „Sinnvoll leben“ das Thema. Viele Puzzleteile entstanden hier und immer wieder kamen die Begriffe Familie, Liebe, Gerechtigkeit, Umwelt, Schöpfung und die Würde des Menschen zum Ausdruck.

Am 16. November 2014 wurde nach Duisburg in die Kraftzentrale eingeladen. In dieser riesigen Halle, in der früher Stahl geschmolzen wurde, sollte das größte Sinn-Puzzle entstehen und präsentiert werden. Dazu reiste eine kleine Delegation aus dem Diözesanverband Bamberg nach Duisburg - auch ein Vertreter der Ortsgruppe St. Heinrich war dabei -, um die „Bamberger Ausbeute“ - 1800 Puzzle-Teile, die bei den verschiedensten Veranstaltungen in unserer Diözese beschriftet, bemalt und gestaltet wurden - zu integrieren. Und das Sinn-Puzzle wuchs und wuchs, bis genau 30.993 Puzzle-Teile ausgebreitet und zusammengefügt am Boden in der Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg lagen. Gemeinsam mit viel Prominenz aus Politik, Kultur und Kirche hat die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung der Öffentlichkeit ein weltweit einmaliges und bewegendes Zeugnis der Zeitgeschichte vorgelegt. Menschen aus ganz Deutschland stellten hier ihre ganz persönlichen Lebenswünsche, Zukunftsideen, Sehnsüchte und Träume für ein sinnvolles Leben vor. Die Bundesvorsitzende der KAB, Regina-Dolores Stieler-Hinz erklärte: „Mit der Präsentation des größten Sinn-Puzzles der Welt in Duisburg haben wir ein umfassendes und genaues Bild geschaffen, was die Menschen in Deutschland und Europa wirklich denken, was sie bewegt und berührt.“

Noch eine weitere Haltestelle hat der Beschluss „Fair teilen statt sozial spalten - nachhaltig leben und arbeiten“. Das Thema „Gut wirtschaften“ wird uns jetzt 2015 beschäftigen.

Kommen wir zurück zu unserer Ortsgruppe St. Heinrich. „Sinnvoll leben“ wird das nicht im weitesten Sinn seit Jahren vom KAB Frauen-Aktivkreis praktiziert? Was hier Donnerstag für Donnerstag in Gemeinschaft geschieht, sei es beim Basteln, Singen, Gespräche

führen oder bei der Gymnastik, verdient Beachtung und Anerkennung. So konnte die Gruppe durch den Erlös beim Adventsmarkt 4.000 Euro für soziale Zwecke spenden. Die Pfarrei St. Heinrich erhielt 2.500 Euro, mit jeweils 500 Euro wurden die Frauenprojekte in Madagaskar, Menschen in Not und die Arbeit für die Flüchtlinge in Bamberg unterstützt. Die Tombola beim Pfarrfest, die von der KAB organisiert und durchgeführt wurde, brachte einen Erlös von 756,91 Euro für die Pfarrei.

*Angelika Scherzer*  
Vorsitzende der KAB St. Heinrich

*Rotensteinstraße 12  
96050 Bamberg  
Telefon 0951 17098*



---

## Die Auferstehung im Spiegel der Meinungsforscher

---

Eine verbreitete Methode unserer Zeit, die aktuelle allgemeine Volksmeinung einzuholen, sind Umfragen. Was wird da so alles abgefragt. Natürlich macht die Meinungsforschung auch vor religiösen Fragen nicht Halt, und man kann da in der Tat - aus Sicht eines gläubigen Christen - recht absonderliche Ergebnisse konstatieren.

Bei einer Umfrage zum Thema „Weihnachtsgeschichte“ stellte sich beispielsweise heraus, dass lediglich 58% der Deutschen die Geburtsgeschichte Jesu kannten. 25% wussten nicht, dass darüber in der Bibel berichtet wird. Sie glaubten, die Geschichte sei aus dem Märchenschatz der Gebrüder Grimm. Andere hielten sie für eine Erzählung von Hans Christian Andersen.

Nach einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 2011 glaubte ein Drittel der Deutschen an die Auferstehung Jesu oder hielt diese zumindest für möglich. Ein weiteres Drittel glaubte dies mehr oder weniger und das restliche Drittel gar nicht. Die Studie stellte starke Unterschiede zwischen den Generationen fest. Die Menschen unter 20 seien sich deutlich sicherer in ihrem Auferstehungsglauben als Ältere. Während bei den Jüngeren 41 Prozent sehr oder ziemlich fest an ein Leben nach dem Tod glaubten, seien dies bei den über 60-jährigen nur noch 32 Prozent. Verblüffend dabei ist, dass diese Zahlen absolut diametral zur Altersklasse der regelmäßigen Kirchenbesucher verlaufen. Der Anteil derjenigen,

die überzeugt sind, dass es kein Leben nach dem Tod gibt, ist bei der älteren Generation doppelt so hoch wie bei der Altersgruppe der Jüngeren.

Ein Drittel der Deutschen möchte also das Thema „Leben nach dem Tod“ am liebsten ausklammern. Sie denken darüber nicht nach. Sie halten es lieber mit dem, was unsere Zeit aus dem Osterfest gemacht hat: einen „österlichen Eier- und Schokoladenhasenrummel. Die Lücke „kein Verständnis für die Auferstehung Jesu“ wird mit Nougat und bunten Eiern geschlossen. Die Osterfreude ist gerettet, auch wenn der eigentliche Grund dazu immer mehr verloren geht.

HB

*Quellen:*

*Karl-Heinz Fleckenstein, Ist Jesus wirklich in Bethlehem zur Weltgekommen?*

*Spurensuche nach dem Geburtsort des Erlösers, Neckenmarkt, 2014.*

*Karl-Heinz Fleckenstein, Ist Jesus wirklich auferstanden? Kronzeugen sagen aus, Neckenmarkt, 2013.*

---

## Firmvorbereitung im Seelsorgebereich

---

b e G E I S T e r n d

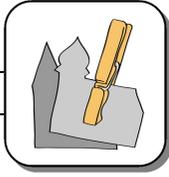


Die Vorbereitung auf die Firmung ist längst kein Selbstläufer mehr, sondern eine echte Herausforderung. Die Lebenskraft Gottes in unserem übersättigten und oft ziellosen Alltag zu entdecken, ist nicht einfach. Dazu braucht es Zeit, Sensibilität für sich und das Heilige sowie praktische Erfahrungen. Dafür haben sich in diesem Jahr 54 junge Menschen entschieden. In drei Firmnachmittagen, einem ökumenischen Taufgedächtnis-Gottesdienst, einem Jugendkreuzweg, 13 Projekten (vom Josefslädchen der Caritas über AWO-Altenheim, Radwallfahrt nach Vierzehnheiligen oder einem Erste-Hilfe-Kurs) und etlichen spirituellen Impulsen lernen sie neu, ihren Glauben selber zu buchstabieren. Dabei hilft ihnen ein fünfköpfiges Firmteam unter Leitung von Pastoralreferent Brunner.

Das Sakrament der Firmung wird in diesem Jahr am 4. Juli von Domdekan Dr. Schiepek in der Kunigundenkirche gespendet.

Begleiten wir die jungen Menschen mit unserem Gebet, damit die Firmung zu einem Ereignis der ganzen Gemeinde wird.

*Rudolf Brunner*  
Pastoralreferent



---

## Über die Kirchtürme hinaus

*Ereignisse und Berichte aus der Weltkirche*

---

Sofern Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich bezüglich des Pfarrbriefs nicht direkt am Schriftenstand unserer Kirche bedienen, halten Sie mit der Osterausgabe 2015 das erste Exemplar in Händen, das auf Ihren ganz persönlichen Wunsch von unseren fleißigen Wohnviertelhelfern, wie bisher, in Ihren Briefkasten gesteckt wird. Sie erinnern sich, dass Sie uns hierzu in einem der beiden letzten Pfarrbriefe ein schriftliches Einverständnis haben zukommen lassen, in der Sie diesen Willen bekunden.

Wir von der Redaktion freuen uns, dass Sie nach wie vor am Inhalt des Pfarrbriefs interessiert sind. Ist er doch in mancher Hinsicht ein Spiegelbild des Geschehens in unserer Pfarrei.

Unser Bestreben ist es, Sie auch weiterhin mit diesen Informationen zu versorgen, wollen Ihnen aber zukünftig mit einer neuen Rubrik, die da heißt: „Über die Kirchtürme hinaus“ Ereignisse und Berichte - jenseits des eigenen Dunstkreises der Pfarrei - unterbreiten, und Sie auf diese Weise am Geschehen in anderen bayerischen Diözesen und - darüber hinaus - dem der Weltkirche teilhaben lassen. Es handelt sich hierbei häufig um Statements von Personen, die im öffentlichen Fokus der Kirche stehen und deren Verlautbarungen sich in der Form in den Presseorganen unserer Tageszeitungen kaum wiederfinden.

Häufige Quelle dieser speziellen Informationen ist das Landeskomitee der Katholiken in Bayern mit seiner Zeitschrift „Gemeinde kreativ“, Magazin für engagierte Katholiken.

Wir von der Redaktion in St. Heinrich, haben den Wunsch, anhand der geschilderten Maßnahme, den Pfarrbrief etwas attraktiver zu gestalten. Ob uns das wirklich gelingt, hinge auch einmal von einem kurzen Echo Ihrerseits ab, über das wir uns freuen würden.

HB



**Möchten Sie den Pfarrbrief wieder im Briefkasten?**  
*Dann melden Sie sich im Pfarrbüro oder über unsere Homepage*

**Aus einer Presseerklärung  
des Familienbundes der  
Katholiken in Bayern:**

*„Bildung beginnt in der KiTa“, so zitiert eine Presseerklärung die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. - Laut dem Bildungsbericht des Bundes und der Länder 2014 beginnt Bildung dagegen in der Familie. Sie ist der Ort, an dem Kinder üblicherweise nicht nur ihre ersten sondern auch ungemein viele elementare Bildungserfahrungen machen.*

**Papst Franziskus bei seiner  
Ansprache an die Leiter der  
vatikanischen Kurie:**

*„Liebe Brüder, ich habe einmal gelesen, dass Priester wie Flugzeuge sind: Schlagzeilen machen sie nur, wenn sie abstürzen - aber unzählige von ihnen fliegen.(...) Das ist ein sympathisches, aber auch sehr wahres Wort. Es unterstreicht die Bedeutung und die Empfindlichkeit unseres priesterlichen Dienstes - und wie viel Schaden ein einzelner Priester, der „abstürzt“ dem ganzen Leib der Kirche zufügen kann.“*

**Das Märchen vom Segen der  
Ganztagsbetreuung - Wie Politik  
und Wirtschaft die Familie zer-  
stören (Süddeutsche Zeitung):**

*„Aus kühl kalkulierten ökonomischen Gründen propagiert eine Koalition aus Politik und Wirtschaft seit Jahren den massiven Ausbau der Kinderbetreuung.“*

**Kardinal Marx mit bayerischem  
Verdienstorden geehrt**

*Der Münchener Kardinal Reinhard Marx hat den Bayerischen Verdienstorden erhalten, weil er über die Leitung seiner Erzdiözese hinaus mit großem Einsatz im weltweiten kirchlichen Dienst wirke. Damit trage der Kardinal zu einem hohen Ansehen - nicht nur der Erzdiözese München/ Freising - sondern auch des Freistaates Bayern bei. Mit Herzblut engagiere sich Marx vor allem auf dem Gebiet der Katholischen Soziallehre, hieß es. Weitere Anliegen seien ihm der Dialog der christlichen Konfessionen und das friedliche Zusammenleben der Menschen verschiedener religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen. Er vertrete dabei ein klar erkennbares christliches Profil, offen gegenüber der modernen pluralen Welt.*

**Aus einer gemeinsamen Erklärung  
des Gesprächskreises  
Christen und Muslime des Zen-  
tralkomitees der deutschen  
Katholiken zur Antwort auf die  
Terroranschläge in Paris:**

*„Als Christen und Muslime sind wir Partner in einer pluralistischen Gesellschaft. Ausgehend von unserem Glauben und den uns gemeinsamen Grundlagen im Menschenbild sehen wir uns gemeinsam in der Verantwortung, zur Bewahrung des Gemeinwohls und der freiheitlich demokratischen Grundordnung in Deutschland beizutragen.“*

**Unmenschlicher Umgang mit Asylbewerbern:  
„Ein Verbrechen gegen Gott“**

*Der Bamberger Weihbischof Herwig Gössl äußerte sich in seiner offiziellen Antrittsrede als 1. Vorsitzender des Caritasverbands für die Erzdiözese Bamberg e.V. zur derzeitigen Situation von Asylbewerbern in Deutschland: „Wenn jemand die Unterkunft von Asylbewerbern anzündet, die Notunterkunft von Menschen, die häufig ohne Hab und Gut aus ihren Häusern verjagt wurden, die monatelang obdachlos durch die halbe Welt irrten, deren Familien manchmal bestialisch ermordet worden waren oder im Mittelmeer ertrunken sind, Menschen, die höchst traumatisiert hier ankamen und nun endlich meinten, dass sie hier in Sicherheit sind; wenn jemand diesen Menschen etwas antut, dann begeht er ein Verbrechen, nicht nur gegen Menschen, was schon schlimm genug wäre, sondern auch gegen Gott. Wer so etwas tut, der zündet wirklich und wahrhaftig den Stall von Bethlehem an, die Notunterkunft Gottes in dieser Welt bei seiner Menschwerdung.“*

**Ackermann-Gemeinde:  
Ausgezeichnete Aussöhnung**

*Für seine Verdienste um die deutsch-tschechische Aussöhnung erhielt der langjährige Generalsekretär der Ackermann-Gemeinde, Franz Olbert (79), vom Bayerischen Ministerpräsidenten*

*Horst Seehofer den Bayerischen Verdienstorden - die höchste Auszeichnung, die der Freistaat zu vergeben hat. Olbert habe durch seine Bemühungen dazu beigetragen, die Aussöhnung von Vertriebenen mit Tschechien voranzubringen. Durch sein unermüdliches Engagement für die Völkerverständigung habe er sich um den Freistaat Bayern verdient gemacht, heißt es in der Begründung zur Überreichung des Ordens.*

**Würdig leben  
und würdig sterben**

*Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) fordert anlässlich aktueller Diskussionen um die Regelung der Suizidbeihilfe, dass Menschen, die schwer krank, einsam und lebensmüde sind, nicht allein gelassen, sondern bis zuletzt lebensbejahend begleitet werden. Eine organisierte Beihilfe zur Selbsttötung lehnt der KDFB strikt ab. Der KDFB nimmt Ängste von Frauen und Männern vor unerträglichen Schmerzen und Leid am Lebensende sehr ernst und setzt sich für eine menschenwürdige Gestaltung der letzten Lebensphase ein. Nach Meinung des Frauenbundes ist es nötig, einem gesellschaftlichen Klima entgegen zu wirken, in dem sich kranke oder lebensmüde Menschen als persönliche und finanzielle Last ihres Umfelds empfinden und nur den frühzeitigen Tod als Lösung sehen. Eine humane*

*Gesellschaft muss Menschen in solchen schwierigen Situationen andere Angebote unterbreiten als die Beihilfe zum Suizid. Außerdem fordert der KDFB den Gesetzgeber auf, Rahmenbedingungen für flächendeckende Angebote der Hospizarbeit und Palliativversorgung zu gewährleisten sowie dort nachzubestern, wo es noch Lücken gibt.*

**Prof. Dr. Hans Tremmel,  
Diözesanratsvorsitzender  
München und Freising in der  
Münchener Kirchenzeitung:**

*„Provokant könnten wir fragen, ob Christus uns deutsche Gutmenschen nicht auch zu den Räufern zählt, wenn wir beitragen oder es nicht verhindern, dass Kinder, Frauen und Männer unter menschenunwürdigen Bedingungen produzieren müssen, weil wir Schnäppchen machen wollen?“*



---

## Die Ministranten berichten

---

### **Sternsingertag - Im Einsatz für Kinder auf den Philippinen**

Mit Weihrauch, Stern, Geldbüchse und Kreide machten sich die Sternsinger unserer Pfarrei auf, um vor allem Kindern auf den Philippinen zu helfen. Doch woher wissen sie so viel über die Philippinen? Am Tag vor der Aussendung trafen sich alle Kinder mit uns Ministranten und Herrn Bedruna und konnten durch Spiele, Bastelarbeiten und einen Film mehr über das diesjährige Beispielland der Aktion erfahren. Anschließend wurden die Königskleider ausgesucht und die kleinen und großen Könige waren bereit, um den Menschen in der Pfarrei die Frohe Botschaft zu verkünden. Somit ist die Sternsingeraktion eine Zusammenarbeit von „Jung“ und „Alt“. *KS*

### **Aufnahmegottesdienst - Mache euch zu Menschenfischern**

Am Sonntag, den 25. Februar 2015 wurden drei Kinder von Pfarrer Höfer feierlich in die Schar der Ministranten aufgenommen. Im Gottesdienst wurde erklärt, dass die Gemeinde wie ein Fischernetz ist, in dem die neuen Ministranten nicht alleine, sondern mit allen Pfarrgruppen und Gläubigen vereint sind. Wir hoffen, dass unseren neuen Ministranten viel Spaß an ihrem Dienst haben und ihre Aufgaben mit viel Freude verrichten.

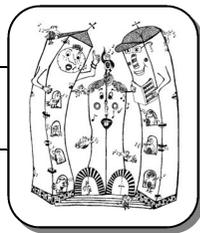
*ZH*

---

## Kinder- und Jugendchor „Die Heinrichsspatzen“

---

*Ausgezeichnet mit dem Jugendpreis 2014*



Große Ehre wurde unserem Kinder- und Jugendchor Ende letzten Jahres zuteil. Da nämlich wurde der Jugendpreis 2014 der Stadt Bamberg verliehen.

Seit 29 Jahren vergibt der Stadtjugendring Bamberg den mit 1.000 Euro dotierten und von der Sparkasse Bamberg gestifteten Preis. Er dient als Anerkennung für gezeigte Leistungen, aber auch zur Motivation für künftige Aktivitäten auf dem sozialen und kulturellen Bereich.



Mit dem aktuellen Jugendpreis würdigt die Jury u. a. den Einsatz der über 80 Kinder und Jugendlichen im Alter von 5 bis 19 Jahren, die Mitte November das Musical „Milchstraße Nr. 2“ aufgeführt haben. Mit viel Elan und Freude

hatten sie unter der Leitung von Kirchenmusikerin Anita Fösel ihr bereits sechstes Musical auf die Bühne gebracht.

„Da es in diesem Jahr so gute Bewerbungen wie selten zuvor gab“, so der stellvertretende Vorsitzende des Stadtjugendrings, Johannes Wicht, „wurde der Preis auf drei Plätze verteilt.“ Neben dem Theaterprojekt „What ever happens“ von Chapeau Claque und dem Kindergartenprojekt „Sicherheit am und im Wasser“ der DLRG Bamberg-Gaustadt wurden auch die Heinrichsspatzen geehrt und erhielten 200 Euro Preisgeld: Belohnung für die außergewöhnlichen Aktivitäten aus der Vielfalt der Bamberger Kinder- und Jugendarbeit und zugleich Ansporn für die weitere Arbeit.

---

## Sternsingernachlese 2015

---

*Über 13.000 Euro gesammelt*



In den letzten Wochen und Monaten wurde ich immer wieder gefragt: Waren Sie mit dem Verlauf der zurückliegenden Sternsingeraktion zufrieden? War sie aus Ihrer Sicht erfolgreich?

Dass der „Erfolg einer Sternsingeraktion“ nicht allein am Ergebnis der gesammelten Spenden abzulesen ist, sei im Voraus ausdrücklich festgestellt. Mit deutlich über 13.000 € wurde in St. Heinrich das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten erzielt. Aus dieser Sicht war die Aktion also überaus erfolgreich. Das mit Abstand höchste Spendenaufkommen verbuchten die Pfarreien im ganzen Bundesgebiet vor exakt 10 Jahren. Sie erinnern sich? Beispielland war damals Thailand, und nur 14 Tage vorher wurde diese Region im fernen Asien vom großen Tsunami heimgesucht. In St. Heinrich kamen damals knapp über 16.000 € zusammen.

Doch zurück zur diesjährigen Aktion. Wenn wir das Kriterium des Erfolgs näher benennen wollen, müssen unbedingt die überaus zahlreichen Kontakte an den Haustüren aufgeführt werden. Es ist durchaus nicht mehr überall Gang und Gäbe, dass die Sternsinger an jeder Tür anklopfen. Aus Mangel an „Personal“ (d.h. es melden sich nicht mehr genügend Kinder) geschieht dies oft nur noch nach ausdrücklicher Anmeldung in der Pfarrei oder es werden Straßenzüge schlicht weggelassen. In St. Heinrich haben wir glücklicher Weise diese Situation nicht. Dennoch kommt mir immer wieder zu Ohren: „Wir haben den ganzen Tag gewartet, aber die Sternsinger sind nicht gekommen.“ Was mag da die Ursache sein?

Grundsätzlich ist es natürlich immer möglich, dass - rein aus Versehen - ein einzelnes Haus übergangen wird. Dahinter steckt aber keine Absicht. Vielmehr ist es den Gläubigen oft nicht geläufig, dass die 14 Gruppen ja an zwei Tagen unterwegs sind. Wer vermutet, dass am Dreikönigstag selbst (06.01.) der Besuch erfolgen würde, und er speziell an diesem Tag auf die Sternsinger wartet, kann sich getäuscht fühlen. Auch wird mir immer wieder berichtet, dass hin und wieder einfach das Läuten überhört wird. Die Kinder sind

dann oft schon einige Häuser oder Stockwerke weiter gezogen. In der Regel wird dann auch mal ein kurzer Rückmarsch in Kauf genommen, was aber eher ungern geschieht, weil solche Aktionen das hohe Laufpensum der Gruppe überstrapaziert.

Erfolgreich ist eine Sternsingeraktion auch immer dann, wenn an beiden Tagen alle zusammen - Kinder und Begleiter - unversehrt wieder in die Pfarrei zurückkehren. Die physische Herausforderung ist jedem mehr oder weniger deutlich ins Gesicht geschrieben, zumindest unmittelbar nach Ankunft im Pfarrheim. Doch gibt es da auch viele leuchtende Kinderaugen, die Freude und Begeisterung signalisieren, wenn sie die prall gefüllten Spendendosen übergeben. Bei der reichlichen Bewirtung im Pfarrheim und dem Aufteilen der Süßigkeitsberge sind dann alle zurückliegenden Strapazen restlos vergessen. Persönliche Zuwendungen in Form von Bargeldern für die Sternsinger kommen übrigens in einen Topf und werden an alle zu gleichen Teilen ausgeschüttet.

Zum Erfolg tragen jedes Jahr auch die Erwachsenen bei, die auf den Wegen von Haus zu Haus, die Kinder in ihre Obhut nehmen. Dies ist ein äußerst wichtiger Dienst. Ohne Begleitung würden wir die Kinder in St. Heinrich nie losschicken. Ebenso tragen zum guten Gelingen der Aktion die Familien bei, die am Aussendungstag in der Mittagszeit den Gruppen Obdach gewähren und sie verköstigen.



Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, an dem kurzen Bericht erkennen können, sind es in der Pfarrei viele helfende Hände, die zum Erfolg einer Sternsingeraktion beitragen. Auf diese Weise ist die Sternsingeraktion in St. Heinrich eine beispielhafte Solidaraktion mit Not leidenden Kindern in den armen Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, Osteuropas und Ozeaniens.

Ich danke allen Beteiligten im Namen des Kindermissionswerks und dem Bund der Katholischen Jugend.

*Hans Bedruna*



### **Bußgottesdienst**

Er findet am Palmsonntag, den 29. März 2015 um 16.30 Uhr in unserer Pfarrkirche statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur persönlichen Beichte.

### **Beichtgelegenheit in der Karwoche**

Samstag, den 28. März 2015, 17.00 Uhr  
Karfreitag, den 3. April 2015, 9.00 Uhr  
Karsamstag, den 4. April 2015, 14.00 Uhr

### **Auftritte des Kirchenchores**

Am Karfreitag, den 3. April 2015 gestaltet der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie um 15.00 Uhr mit *verschiedenen Passionsgesängen*.

Im Festgottesdienst am Ostersonntag, den 5. April 2015 singt der Kirchenchor um 10.30 Uhr die *Spatzenmesse* von W.A. Mozart, begleitet von Orgel, Streichern und Trompeten.

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2015 umrahmt der Kirchenchor den Festgottesdienst um 10.30 Uhr mit *ausgewählten Chorsätzen*.

### **Jubelkommunion**

Wir laden alle, die vor 25, 30, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind, recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, den 19. April 2015 um 10.30 Uhr ein.

### **Erstkommunion**

Die Feier der Erstkommunion findet in diesem Jahr am Sonntag, den 3. Mai 2015 um 10.00 Uhr statt. Die Dankandacht findet um 17.00 Uhr statt.

Wir bitten die Gottesdienstbesucher auf die beiden Abendgottesdienste am Samstag und Sonntag um 18.00 Uhr auszuweichen.

### **Auftritte der Heinrichsspatzen**

Am Sonntag, den 26. April 2015 gestaltet der Kinder- und Jugendchor den Gottesdienst um 10.30 Uhr musikalisch.

Am Sonntag, den 28. Juni 2015 findet die traditionelle Wallfahrt unseres Kinder- und Jugendchores "Die Heinrichsspatzen" statt. Sie führt in diesem Jahr zur Vexierkapelle in Reifenberg.

## **Lange Nacht der Kirchen**

Alle zwei Jahre findet in Bamberg die „Lange Nacht der Kirchen“ statt, in der alle Kirchen bis in die Nacht hinein geöffnet sind und ein Angebot machen. In diesem Jahr findet diese Veranstaltung am Freitag, den 15. Mai 2015 statt. Sie beginnt mit einem ökumenischen Eröffnungsgottesdienst in der Innenstadt.

Auch St. Heinrich beteiligt sich an der „Langen Nacht der Kirchen“ und bietet einen meditativen Gottesdienst an. Das Thema lautet „Familie - Keimzelle des Lebens“. Beginn dieses Gottesdienstes ist um 20.00 Uhr. Wir laden schon heute herzlich dazu ein!

---

### **Gemeinsame Termine im Seelsorgebereich**

---

aus dem  
Seelsorgebereich

## **Fronleichnamsprozession in der Gartenstadt**

Am Sonntag nach Fronleichnam, den 7. Juni 2015, findet wie in den vergangenen Jahren eine Fronleichnamsprozession der Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund statt.

## **Firmung**

Am Samstag, den 4. Juli 2015 werden die Jugendlichen des Seelsorgebereichs Bamberg-Ost um 10.00 Uhr in St. Kunigund gefirmt.

## **Vortrag von Anselm Grün**

Zum Thema „Wie wir leben, wie wir leben könnten. Haltungen, die die Welt verwandeln“ hält Anselm Grün am Mittwoch, den 15. April 2015 um 19.30 Uhr einen Vortrag in der Erlöserkirche am Kunigundendamm 14. Dabei weist er auf Werte für unser Leben hin, feste Haltungen, die helfen, dass wir auf unserem Weg bleiben. Anselm Grün zeigt solche Haltungen auf, die uns Stabilität geben.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei bvd-Kartenservice und an der Abendkasse erhältlich. Weitere Informationen hält das Evangelische Bildungswerk, Telefon 26395, bereit.

## Kar- und Ostergottesdienste im Seelsorgebereich

	St. Heinrich	St. Kunigund	St. Anna
<b>Samstag</b>			<b>28. März 2015</b>
Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	
<b>Palmsonntag</b>			<b>29. März 2015</b>
Pfarrgottesdienst mit Palmweihe, Prozession	10.30 Uhr	10.30 Uhr	9.00 Uhr
Bußgottesdienst	16.30 Uhr	17.00 Uhr	18.30 Uhr
Messfeier	18.00 Uhr		
<b>Gründonnerstag</b>			<b>2. April 2015</b>
Feier vom letzten Abendmahl	19.30 Uhr	19.00 Uhr	18.30 Uhr
Anbetung	20.30-22.00 Uhr stille Anbetung	21.00 Uhr Ölbergandacht	19.30-22.00 Uhr stille Anbetung
<b>Karfreitag</b>			<b>3. April 2015</b>
Andacht	10.00 Uhr Kinderkreuzweg im Pfarrheim	10.00 Uhr Kreuzweg; Karfreitags- werkstatt für Kinder	10.00 Uhr Bittgang
Feier vom Leiden u. Sterben Christi	15.00 Uhr	15.00 Uhr	15.00 Uhr
Andacht			18.30 Uhr letzte Worte Jesu
<b>Karsamstag</b>			<b>4. April 2015</b>
Feier der Osternacht	21.00 Uhr mit Speisenweihe		21.00 Uhr mit Speisenweihe
<b>Ostersonntag</b>			<b>5. April 2015</b>
Feier der Osternacht		5.00 Uhr mit Speisenweihe	
Festgottesdienst	10.30 Uhr mit Speisenweihe	10.30 Uhr mit Speisenweihe	9.00 Uhr
Messfeier	18.00 Uhr mit Speisenweihe		
<b>Ostermontag</b>			<b>6. April 2015</b>
Festgottesdienst	10.30 Uhr	10.30 Uhr mit Kindergottesdienst im Kunigundensaal	9.00 Uhr
Messfeier	18.00 Uhr		

### **Pfarrei St. Heinrich**

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg  
Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999  
E-Mail ▶ [st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Homepage ▶ [www.st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr  
Mi 8.45-11.45 Uhr  
Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr  
Fr 8.45-12.00 Uhr

Bankverbindung ▶ IBAN DE44 7705 0000 0000 0234 32  
BIC BYLADEM1SKB Sparkasse Bamberg



### **Pfarrei St. Kunigund**

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg  
Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810  
E-Mail ▶ [st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Homepage ▶ [www.st-kunigund-bamberg.de](http://www.st-kunigund-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Mo+Di 8.30-12.00 Uhr  
Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr  
Fr 8.30-12.00 Uhr

Bankverbindung ▶ IBAN DE59 7705 0000 0570 1513 32  
BIC BYLADEM1SKB Sparkasse Bamberg



### **Pfarrei St. Anna**

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg  
Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202  
E-Mail ▶ [st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Homepage ▶ [www.st-anna-bamberg.de](http://www.st-anna-bamberg.de)

Öffnungszeiten Pfarrbüro  
Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr  
Di 14.00-17.45 Uhr

Bankverbindung ▶ IBAN DE90 7509 0300 0009 0132 96  
BIC GENODEF1M05 Liga Bank eG



### **Pastoralteam**

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990  
Pfarrer Josef Eckert • 0951 5195990  
Kaplan Rafael Biniek • 0951 5195990  
Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813  
[achim.zier@erzbistum-bamberg.de](mailto:achim.zier@erzbistum-bamberg.de)  
Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933  
[rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de](mailto:rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de)